Innerlich.

Kalte Flüß. Schlag. Hinfallend. Herzweh. Erkalt Hertz und Leber.

Auß diesem Samen ein Stupp gemacht/auffs Essen gestreuet und genossen/ dienet wohl dem schwachen und kalten Magen / vertreibt die kalte Flüß auß dem Magen/macht hungerig und lustig zum Essen. Dienet wider den Schlag und das Hinfallend / wider alle kalte Kranckheiten / wider deß Hertzen Wehthumb/wider die Geschwär der Lung und Leber/ wider die Erkaltung deß Hertzens und der Leber/wider die kalte Flüß deß Kopffs/vertreibt das Phlegma und Melancholey / und ist insonderheit den Melancholischen kalten Leuten gesund und nutz/ vertreibt die Wehthumb und Schwindel deß Haupts.

Nasse Blattern. Frantzosen. Kalte Flüß.

Diß Stupp mit Rosenhonig vermischt/ist gut so jemand Geschwär/nasse Blattern/und Frantzosen in dem Halß hat/oder darinn versehrt ist/derselbe salbe sich mit diesem Honig / vertreibt die kalte Flüsse deß Hals / dienet wider die Kranckheiten deß Magens.

Katt Feber. Magensucht. Hertz und Miltz Geschwär.

Diesen Samen in guten Wein eingebeitzt / und folgend das Oel darauß gemacht/ist gut wider das kalte Fieber/etliche Tropffen oder einen halben Löffel voll eingenommen / oder außwendig den Magen darmit gesalbet / vertreibt auch die Magensucht/ so er voll Schleim ist und gar nichts mehr verdauen mag von wegen der Erkaltung / vertreibt das Hertz- und Miltz-Geschwär / reinigt Lung und Leber.

Eusserlich.

Haupt Geschwär. Nasse Schäden. Brust Geschwär.

Auß dem Samen ein Stupp gemacht / ist gut so jemand nasse und kalte Geschwär am Haupt hat/darein gestreuet. Das Stupp mit Rosenhonig vermischt und übergelegt/ es heilt die außwendige nasse Schäden der Glieder / die Brustgeschwär inwendig und außwenig.

Schlag. Hinfallend. Wundschäden. Fisteln.

Den Samen in einem guten Wein eingebeitzt / folgends ein Oel darauß gemacht / ist sehr gut wider den Schlag/und wider das Hinfallend / wer darzu geneigt ist/der brauche diß Oel / und salbe darmit alle Nacht den Schlaff / die Scheidel/und die Stirn/so verläßt es ihn/und kompt ihn nicht an. Dienet auch wider die kalte Wundschäden/außwendige Fisteln/ und Blattern / und andere nasse Schäden/darmit gesalbt.

Serpillum, Kündelkraut / Quendel.

Das L. Capitel.

Namen.

Quendel.

Quendel wird ins gemein allenthalben genennet Kündelkraut.

Gestalt.

Wurtzel.

Diß Kraut hat ein kleine lange Wurtzel / die zeucht sich hin und her in der Erde/ist auch etwas knöpfflicht und ungeformbt/mit kleinen langen Härlein wie ein Beutel/ist sehr holtzicht/an der Farb angelblecht/ nicht sonders räß und doch zusammen ziehend.

Auß

Auß dieser Wurtzel kommen lange kleine Stengel / wie ein zimlicher Zwirnfaden / die ligen auff der Erde / oder auff dem Mooß / sind wol hotzicht / zusammen ziehend / an der Farb braun/ grün oder dunckel. Stengel.

An diesen Stengeln gehn satgrüne Blätter herfür / wie an dem Mayeron / die schmecken überauß wol/ sind nicht sonders räß / und doch zusammen ziehend. Blätter.

Auß diesen Stengeln kompt altzdann die Blüth herfür / mit vier oder fünff weissen Blätlein/ etwas zusammen ziehend. Blumen.

So die Blumen abfallen / so siehet man eben viel kleine äschenfarbe Knöpff / darinn ist ein kleiner weisser Same / nicht sonders räß. Diß Gewächs trägt viel Samen / säet sich fast. Samen.

Stell.

Diß Kündelkraut wird fast überall gefunden / wächst gern an den steinigen Orten / auch in dem Moß/auff den Mauren/ in Wäldern / in Wißmaten und aufftratnen.

Natur/Krafft und Würckung.

Wurtzel.

Die Wurtzel ist dem Löwen und der Sonn zugethan / warm und trucken im andern Grad/die Sonn bringet der Wurtzel die gute Wärme/Trückne und die Farb/diese Wurtzel soll außgegraben werden / wann die Sonn in dem 15. Grad deß Löwens ist.

Innerlich.

Diese Wurtzel auß der Erd gezogen/so die Sonn in dem fünffzehenden Grad deß Löwens ist/daraus einen Safft gemacht und davon getruncken / wider die kalte Flüsse deß Kopffs/bringt den Frauen ihre Zeit/vertreibt die Flüß die auff der Brust Kalte Flüsse. Frauenzeit.

Volle Brust. Keichen und Husten.

Brust herab sitzen/macht bald außwerffen / vertreibt die Völle umb die Brust/ dienet den alten kalten Leuten die sehr keichen / vertreibt das Keichen und Husten/zeucht auß dem Leib die böse Dämpff/ und sonderlich wer Phlegmatisch ist/ der brauche diesen Safft im Trincken oder in der Speise. Er wärmt die kalte

Grimmen. Contractur.

Eigenschafft / stillet das Grimmen in dem Leib / verhüt Contract zu werden/ dienet wider die kalte Kranckheiten deß Magens / vertreibt das Magenfieber/

Magen-Fieber.

die Wehthumb deß Magens/ treibt heraus die überladene Speise / bringt den

Reissen im Leib.

Magen wiederumb zur Däuung / vertreibt das Reissen und Grimmen in dem Leib / bringet die natürliche Wärme herwiederum / behält bey guter

Erkaltet Hertz. Hertzklopffen.

Gesundheit / erwärmt das erkaltet Hertz/wendet das Hetzklopffen / heilt die inwendige kalte Schäden umb das Hertz / vertreibt alle böse Feuchte und Wind/

Phlegma. Geschwär. Blattern. Verstopfft Lung und Leber.

bringt die Melancholische Phlegma auß dem Haupt/macht ein frisches und leichtes Haupt/vertreibt die Geschwär und Blattern deß Haupts/ eröffnet die Lung und Leber/treibt bald den Harn / führet den Schleim deß Leibs durch den Harn hinauß/führet auch die Phlegma und Schleim auß den Blatern.

Die Wurtzel in das Getränck gelegt/darüber getruncken / vertreibt die Ge-

Lung/ Leber und Miltz Geschwär. Erfrorner und zittrender Leib. Apostem. Frost.

schwer der Lung und Leber/und deß Miltzs/reiniget den Leib inwendig/macht ein gut frisch Blut/treibt das Phlegma auß dem schleimigen Blut/macht frisch und gesund/dienet wol dem erfrornen und zittrechten Leib / vertreibt die Apostem die auß Frost kommen / so jemand hart erfrorn/ der trincke darüber / und lege den Safft über.

Keichen und Husten. Wunden.

Ein Stupp auß dieser Wurtzel gemacht/mit Rosenhonig vermischt/ und genossen benimbt das Keichen und Husten/macht ledig umb die Brust / heilt die innerliche Wunden.

Brüch. Blasen und Lendenstein. Gifft.

Diß Stupp in Essig eingenommen / dienet wol zu den Brüchen deß Gemächts/ wider den Stein in der Blasen/und in den Lenden / wider alles innerliche Gifft.

Das Wasser auß der Wurtzel gebrennt / und eingenommen/ dienet wohl wider die inwendige Kranckheiten / eröffnet Lung und Leber / auch das Miltz/

Bauchweh. Flüsse. Bienen Stich.

dienet wider das Bauchweh/wider die innerliche Flüsse und Phlegma / wider der Bienen Stich/ geschwind übergelegt.

Eusserlich.

Die Wurtzel auß der Erde gezogen / so die Sonn in dem fünffzehenden Grad deß Löwens ist/ einen Safft daraus gemacht und das Haupt damit gewaschen / vertreibt die Flüsse deß Haupts / den Kopff oder Blatten alle Nacht mit

Kalte Schäden.

diesem Safft genetzt / dient wider die kalte Flüsse / vertreibt die kalte Schäden deß Haupts. Diesen Safft gewärmt und die Glieder offt darmit gewaschen/

Kalte Glieder.

dienet wohl den schwachen kalten Gliedern / macht dieselbe wiederumb gängig/ bringt das kurtz Geäder wiederumb zu recht / vertreibt die Knöpff deß Geäders und der Glieder/ein Stupp auß der Wurtzel gemacht/mit Rosenhonig vermischt

und

und über das Haupt gelegt/vertreibt die Geschwär deß Haupts / äusserlich über die kalte Wunden gelegt/es zeucht heraus das kalte Phlegma und Flüsse / und heilt alßbald.

Diß Stupp übergelegt / heilt die Gebiß der Spinnen / Schlangen / und dergleichen Thier Stich. Gifftige Thier Gebiß.

Das Wasser auß der Wurtzel gebrennt / und übergeschlagen / dienet sehr wohl wider das Hauptweh. Hauptweh.

Stengel.

Die Stengel sind dem Stier und der Venus zugethan / die Venus deutet ihnen die Farb / diese Stengel sind gut einzutragen so die Sonn in dem Stier ist.

Innerlich.

Die Stengel eingetragen so die Sonn in dem Stier ist / und dem Vieh übergelegt oder eingegeben so es verunreint oder vergifft wird. Vergiffte Vieh.

Den Safft auß den Stengeln gemacht / und eingenommen / stärckt das Haupt/treibt die Flüsse heraus / stillet das Hauptweh / reiniget das verbrennt und Phlegmatisch Geblüt / dienet wider die innerliche heisse Wunden und verserungen/treibt den Harn/bricht den Stein in der Blasen/ stillet das Bluthar- nen / dienet dem Haupt und Hirn / vertreibt die Wehthumb darinn und die Geschwär / zeucht herauß die heisse Flüsse / wendet die dürre und heisse Husten/ ledigt umb die Brust/ wehret der vergifften Lufft / treibt dieselbe auß dem Menschen/wendet das Blutspeyen/ vertreibt die Ungarische Kranckheit/ das heisse pestilentzisch alltägliche Fieber / ist gut wider alle inwendige Entzündungen. Hauptweh. Verbrennt Geblüt. Wunden Harnen. Blasen-Stein. Dürrer Husten. Vergiffte Lufft. Blutspeyen. Ungarische Kranckheit. Pestilentzisch Fieber.

Das Wasser auß den Stengeln gebrennt/und getruncken/wider die Wehthum in den Lenden / vertreibt den Lendenstein / den Stich in der Seiten gegen dem Hertzen/getruncken und übergelegt/es wird besser. Dienet wider die inwendige und außwendige Apostem / wider die vergiffte Kranckheiten / wider Verletzung der Lung und Leber/wider die vergifften Thier-Biß-Vertreibt das Bauchweh/das heiß Fieber und dergleichen. Lendenweh. Lendenstein. Seitenstich. Apostem. Vergiffte Kranckheiten: Verletzte Lung und Leber. Bauchweh. Heiß Fieber.

Eusserlich.

Die Stengel eingetragen so die Sonn in dem Stier ist / dieselbe gesotten und übergelegt/vertreiben das Hauptweh/ziehen herauß die heisse Flüsse / heilen die Geschwär und Apostem / vertreiben das Gifft auß den inwendigen und außwendigen Wunden/auch die Gebiß der gifftigen Thiere / alß der Scorpionen/ Spinnen/Natern und dergleichen / übergelegt. Ist gut wider die außwendige Apostemen/Pestilentz / und andere vergiffte Kranckheiten. Stillen die Wehthumb im Leib treiben das böse heisse Phlegma und das unrein verbrennt Blut auß dem Leib/ vertreiben die hitzige Geschwär/ die unnatürliche Hitze also gesotten über den Magen gelegt/kühlen die überhitzte Lung und Leber. Hauptweh. Heisse Flüss. Geschwär. Giffiger Thier Biß.

Auß den Stengeln einen Safft gemacht/und darmit den Kopff gewaschen/ vertreibt den Schwindel deß Haupts und Hirns/macht einen guten frischen und wohlsinnigen Kopff/ vertreibt die heisse Flüsse so auß dem Kopff auff die Zähne/ und Ohren hinab sitzen/ den Kopff damit gewaschen/oder übergeschlagen/ erfrischet das Gehör. Heilt die dürre und hitzige Schäden an Schenckeln/ verzehrt die Apostem/ löscht den Brand. Heilt die heisse Geschwär in dem Halß damit gegurgelt/ benimt die truckne Frantzosen/ darüber gelegt/auch die truckne Schüppen und Krätze so jemand geschwollene/heisse/ rothe und flüssige Augen hat/der wäsche sie mit diesem Safft/oder lege denselben darüber/ er zeucht heraus die Flüsse und stärckt das Gesicht. Das Hirn damit gewaschen/ vertreibt die Schiffern darinn/ auch die Tauben/ Mücken und Grillen/die Tobigkeit und Unsinnigkeit/ in saubern Tüchlein darüber geschlagen.

Schwinden. Schwindel.

Auß den Stengeln ein Wasser gebrennt/ die Glieder darmit gewaschen/ vertreibt das Schwinden/dz Haupt mit diesem Wasser gewaschen/vertreibt den Schwindel.

Blätter.

Die Blätter seynd dem Löwen/ auch der Sonn/ Venus und dem Jupiter zugethan/eines gar guten lieblichen Geruchs/zusammenziehend/warm und trucken. Die Sonn deutet den Blättern die Güte und Wärme/ die Venus die Farb/der Jupiter den guten lieblichen Geruch.

Innerlich.

Hauptflüss. Kopffweh. Hertzflüss. Augen-Flüss. Augen-Artzney.

Diese Blätter in Wein oder in ein ander Geträncke gelegt/ und davon getruncken/dienet gar wol dem Haupt/ treibt alle böse Flüsse daraus/ macht einen gar guten Kopff/vertreibt die Melancholy/ das Kopffweh/ die Flüsse so zu dem Hertzen gehen/die Flüsse von den Augen/macht gute Augen/stärckt das Gesicht/ ist gut wider die Geschwär deß Kopffs/ außwendig übergelegt/ und inwendig getruncken/ vertreibt die Wehthumb deß Magens/ und andere Kranckheiten daselbst/reinigt den überladenen Magen/ treibt daraus das kalte Phlegma/erwärmt wiederumb den Magen/ bringt ihn wiederumb zu seiner rechten Däuung/macht lustig zum Essen/ behüt vor dem Schlag und hinfallender Sucht/ bringt den Frauen ihre Zeit/ eröffnet die verstopffte Lung und Leber/ treibt sehr den übrigen Blasen-Stein und Feuchtigkeit auß dem Leib/ sambt andern Flüssen durch den Harn/ und ist gar gut denen Leuten die nicht wohl harnen können/ treibt den Harn/ bricht und treibt den Stein. Vertreibt das Bauchweh und das Grimmen/das Keichen und Husten/ den kalten Siechthumb oder Sucht/ legt das Blutspeyen.

Schlag. Hinfallende Sucht. Frauen-Zeit. Verstopffte Lung und Leber. Harnen. Stein. Bauchweh. Grimmen. Blutspeyen.

Ein Stupp auß diesen Blättern gemacht/und eingenommen erwärmt den kalten Magen/vertreibt das alltäglich Fieber/ die inwendige Geschwär umb die Lung und Leber/ und eröffnet dieselbe. Diß Stupp in Rosenhonig eingemacht/ und zu Morgens eingenommen/ist gar gesund/ behält den Menschen

bey

bey rechter Wärme/macht gute Däuung/und lustig zum Essen/zeucht die Flüsse herab/ und macht ein leichtes Haupt.

Einen Safft von diesen Blättern gemacht/und getruncken/es sey in Wein oder sonst/bringt den Frauen ihre Zeit / legt ihnen das Reissen in dem Bauch/ führt den Schleim auß der Blasen und auß dem gantzen Leib. In die Ohren geschütt/ eröffnet die Verstopffung daselbst und die Flüsse / dienet zu dem Gesicht/verhüt den Schlag.

Auß den Blättern das Wasser gebrennt/ und getruncken/ bringt den Harn und treibt die kalte Kranckheiten dardurch hinauß / vertreibt das kalte Fieber gar bald/stärckt das Blut/ das Hirn/und macht gute Gedächtnus/zeucht die Flüsse heraus/behütet vor dem Schlag/ vor der gifftigen Thiere Gebiß / darmit gewaschen/reiniget die Pestilentz/ legt den Wehthumb deß Haupts / und die Feuchtigkeit im Haupt/ dienet der Lung und Leber / macht guten Athem / wohl außwerffen und zertheilt die Verstopffung der Lung und Leber. Schlag. Pestilentz. Hauptweh. Verstopffte Lung und Leber.

Eusserlich.

Diese Blätter gesotten und über das Haupt gelegt / vertreiben die Wehthumb und die Flüsse deß Kopffs/und die Geschwär und Blatern daselbst / die nasse Frantzosen / alle gifftige Gebiß der Thieren / alle Phlegmatische Kranckheiten/und die inwendige Völle. Diese Blätter gesotten/und sich darüber gebähet / vertreibt die kalte Flüß der Ohren / bringt das Gehör wieder / so du den Dampff lassest daran gehn. Mit diesen Blättern ein Rauch gemacht / vertreibt die gifftige Thier / Schlangen/ Höpin / Spinnen / Scorpionen / und dergleichen / und ist gar ein guter Rauch wo der Thier viel sind / sie müssen alle darvon weichen/vertreibt den Catharr auß dem Haupt. Haupt-Flüß. Geschwär. Blater. Frantzosen. Zahnflüsse. Zahnweh. Ohrenflüß. Gifftige Thiere Gebiß. Catharr.

Auß diesen Blättern ein Stupp gemacht/und in Rosenhonig eingemacht/ ist gut zu den Geschwären in dem Halß/ vertreibt die Geschwär in dem Mund/ die nasse Blatern/ und die Flüsse in dem Halß. Halßflüß.

Den Safft von diesen Blättern gemacht/und übergelegt/ist sehr gut zu den Brust-Geschwären/vertreibt den Krebs und Fisteln daselbst. Krebs. Fistel.

Das Wasser auß den Blättern gebrennt / ist gut wieder die Wehthum deß Haupts und Hirns / stärckt das Haupt und das Hirn / vertreibt die Geschwär deß Haupts/zeucht darauß die böse kalte Flüsse. Es behüt vor den gifftigen Thier Bissen/ darmit gewaschen.

Blümlein.

Die Blumen sind dem Krebs und dem Mond zugethan / kalt und feucht biß in den 4. Grad. Der Mond deutet ihnen die Farb und Feuchte. Diese Blumen sollen abgebrochen werden/ so die Sonn ist in dem Krebs.

Innerlich.

Die Blumen in einem Essig eingemacht und eingenommen / dienet den jenigen gar wohl/ die umb die Leber zu sehr erhitzt sind / dienet wider die inwendige

Leber und Miltz Geschwär.

hitzige Versehrungen und hitzige Geschwär/ auch wider die Geschwär der Leber und Miltz. Heilet die inwendige harte Verwundungen / auch die inwendige heisse Wunden/Apostem und Seitenstich/ reiniget das unrein verbrennt Blut/ ist gut getruncken zu der Zeit der Pestilentz / vertreibt das Gifft / dienet gar wohl dem überhitzten Magen/vertreibt das heisse Fieber/die Fraiß oder Vergicht / die urbarlinge Ohnmachten/bringet die verfallene Sprach wieder. So jemands gar machtlos ist/ und schier verbrunnen/ der brauch diesen Essig/ wendet das Bluthärnen/treibt den Harn/und den Stein in der Blasen.

Verfallene Sprach. Bluthärnen. Blasenstein.

Die Blumen in einem rothen Wein eingebeytzt / und den Safft darauß gemacht/und getruncken/dienet gar wohl zu der Lebersucht / so jemand die Leber zerfährt.

Lebersucht.

Das Wasser auß diesen Blumen außgebrennt/und eingenommen / wider die Wehthumb deß Bauchs / vertreibt den Schmertzen deß Bauchs / stillet das Grimmen im Leib / dinet den verschleimten Gliedern / stillet das Blutspeyen/ dienet wider die Kranckheiten in dem Halß / für die Bräune in dem Mund gehalten / und sich damit außgegurgelt. Heilet die Geschwär deß Munds/ getruncken/bringt den Frauen ihre Zeit/ dienet zu den heissen Flüssen der Ohren/ dienet zu den zusammen geschnürpfften Därmen / reiniget dieselben/ führet den Schleim auß der Blasen durch den Harn/dienet zu dem erhitzten Hertzen / auch wider die inwendige Apostem. Diß Wasser zu den Zeiten der bösen Lufft getruncken/ist gar gesund/läßt kein Gifft in den Leib kommen. Es treibt auch das Gifft auß / da jemand allbereit inficiret ist.

Bauchweh. Grimmen. Verschleimte Glieder. Blutspeyen. Bräune.

Apostem. Erhitzt Hertz. Böse Lufft.

Eusserlich.

Die Blumen in Essig eingemacht/und übergelegt/ vertreibt das Kopffweh/ zeucht die böse Flüsse herauß. Mit diesem Essig die Stirn und Scheitel genetzt / vertreibt die Melancholy deß Haupts / stärckt das Hirn / macht gute Gedächtnus / vertreibt die Apostem am Kopff / den Hauptschwindel / sampt anderen Kranckheiten. Zu den Zeiten der Pestilentz übergelegt/ so wird das Gifft außgezogen/benimbt die böse Hitz/macht wiederumb gesund. So jemand von wütigen Hunden verletzt wird / der leg den Essig über: Also auch / so er von Schlangen / Natern und dergleichen vergifften Thieren vergifft würde / wird ihm mit Uberlegung dieses Essigs geholffen: Heilet auch die außwendige heisse Schäden und Wunden / legt das Lohfeuer.

Diese Blumen in einem rothen Wein eingebeytzt/ und einen Safft daraus gemacht/und die Glieder damit gewaschen/ auch übergelegt / dienet den schwindenden Gliedern/wendet den Schwindel im Kopff. Ist gut wider das Hinfallend und Fraiß getruncken. Ist dienlich den verbrennten Gliedern / zu den geschossenen Gliedern/wider den Brand übergelegt / so wird es besser. Dienet wider die inwendige Verletzungen / löscht die inwendige Hitze / vertreibt die

heisse

heisse Flüsse im Halß / vertreibt die heisse Geschwär deß Halß und Munds / sich wohl darmit gegurgelt.

Das Wasser auß den Blumen gebrennt / dienet zu dem tobenden Haupt und Hirn / wider die Ungarische Kranckheit deß Kopffs / auch wider die Zerrütung / sich damit gewaschen / oder übergeschlagen. Mit diesem Wasser umbgesprengt / da bleibt kein vergifftes Thier / heilet auch der gifftigen Thier Bisse.

Same.

Der Same ist dem Krebs und dem Mond zugethan / kalt und feucht in dem vierdten Grad.

Innerlich.

Diesen Samen in Zucker eingemacht und genossen / dienet wider die hitzige Wehthumb und hitzige Flüsse deß Haupts / vertreibt die Brust-Geschwär und Verletzungen / auch die Flüsse so auff der Brust herab sitzen / stärckt wohl das Hirn / reiniget das Haupt / treibt das heiß gifftig Blut und Flüsse herauß / dienet zu den Geschwären deß Haupts und der Augen / wider den Hauptschwindel / wider das Fieber / zeucht alle kalte Flüsse und Feuchtigkeiten auß dem Leib. Vertreibt die inwendige Apostem / den Stich in der Seiten / die Völle der Brust / die Husten und das Keichen / macht bald ledig umb die Brust / und macht auwerffen. Dieser Zucker ist hitzigen Leuten sehr nutz / die zorniger Arth sind / und hitzig / so werden sie besser / sonst bekommen sie die Fraiß / ist gut für das Gifft in dem Menschen / treibt dasselbig auß dem Leib / dienet wider alle inwendige Feuchtigkeiten.

Hauptweh. Hitzige Flüß. Brust-Geschwär Brust-Flüß. Giffeig Blut. Haupt und Augen Geschwär. Schwindel. Fieber. Apostem. Seitenstich.

Den Samen in einem rothen Wein eingebeytzt und übergelegt / vertreibt die heisse Pestilentz / die heisse Geschwär / heisse Wundschäden / darmit gesalbt / es verzehrts und heilts. Pestilentz.

Das Oel eingenommen / dienet wider die Pestilentzische alltäglich heisse Fieber / es treibt auß die inwendige heisse Flüsse / dienet wider die verstopffte und verbrennte Lung und Leber / löscht die Hitz / und macht sie gesund / treibt den Stein in der Blasen / und den Harn / legt die Geschwulst und Hitz deß Magens. Verstopffte und verbrennt Lung und Leber. Blasen-Stein.

Eusserlich.

Das vorbemelte Oel auß den Blumen / ist gut wider die Flüsse deß Haupts / die Stirn darmit gesalbt / legt das Kopffweh / sampt andern bösen Kranckheiten und Unsauberkeiten deß Haupts / vertreibt die Apostem im Kopff / stärckt das Hirn / und macht den Menschen frisch / vertreibt die heisse Flüsse auß den Augen. Die Glieder mit diesem Oel gesalbt / vertreibt das Schwinden / heilt die scheußliche Blatern / die heisse oder truckene Frantzosen / sampt anderen heissen Schäden.

Cuminum, Kümmel.

Das LI. Capitel.

Namen.

Kümmel. DEr Name dieses Gewächs Kümmel ist ein uralter bekandter Name/dabey es bleibt.

Gestalt.

Hat eine Wurtzel ist nicht sonders lang/ gescheibt und zugespitzt / mit kleinen Zäserlein/ an der Farb weiß / und am Geschmack scharpff und räß.

Stengel. Auß der Wurtzel wächst herfür ein runder Stengel / scharpff/an der Farb braunlecht/ doch hinauffwerts liechter.

Blätter. An diesen Stengeln wachsen andere Aeste/daran stehen die zerkerbten Blätter / an der Farb Jngrün/die sind auch räß.

Blumen. Zu oberst an den Aestlein/ stehen schöne Kronen von schöner weiser Blüth / doch wird es an etlichen gelb gefunden / aber unter dieser Polus-Höhe nicht/ die Blumen riechen starck und sind räß.

Samen. Wann die Blumen abfallen/ so findt man viel langlechten und flachen Samen in den Kronen oder Pollen / der reucht scharpff/und ist räß/an der Farb braun.

Natur/Kraffe und Würckung.

Wurtzel.

Die Wurtzel ist dem Krebs/auch der Sonn / dem Mond und dem Mars zugethan/heiß und trucken in dem andern Grad / räß. Die Sonn deutet der

Wurtzel